

# Sächsische Zeitung

## Landeszeitung für die Provinz Sachsen



1913. Nr. 223.

für Anhalt und Thüringen.

Jahrgang 206.

**Weggebreit** für Halle und Vororte 2,50 M., durch die Post bezogen 3 M. für das Vierteljahr. Die halbjährige Zeitung erscheint wöchentlich am Freitag. — **Wartungs-Belegungen:** Quotier (Halle, Freitag), Unterhaltungsbeleg (Sonderbeleg), Sonntags, Wietzen, Quotier (Halle, Freitag), Sächsische Wochenblätter, Rheinbeilage (für die junge Welt).

**Weggebreit** für die sechs getrennten Kolonialgebiete oder deren Raum für Halle und den Vororten 20 M., wöchentlich 30 M. — **Belegungen** am Schluss des redaktionellen Zeits für die 100 M. — **Weggebreit** bei der Expedition in Halle (Sax.) und bei allen bekannten Annoncen-Expeditionen.

Erste Ausgabe

Freitag, 16. Mai 1913.

Geschäftsstelle in Halle a. S.: Schulzei Straße Nr. 61/62.  
Telefon 8108; Nebentelefon 8110.  
Verleger: Dr. Strasser-Heidberg, Halle (Saale).

Geschäftsstelle in Berlin: Bernburger Straße 30.  
Telefon Amt Kurztel Nr. 6230.  
Druck und Verlag von Otto Ciesla, Halle (Saale).

### Nationalliberale, wacht auf!

Eine recht seltsame Wahlverammlung der „vereinigten“ Liberalen hat kürzlich in Wittenberg sich abgepielt. Dort widersprachen sich der freisinnige und der national-liberale Referent mit ungeschämter Deutlichkeit bezüglich der Forderungen ihrer Parteien zum preussischen Landtagswahlrecht. Der fortschrittliche Redner forderte entschieden die Uebertragung des Reichstagswahlrechtes auf Preußen, der nationalliberale Redner lehnte diese Forderung mit gleicher Entschiedenheit ab. Drauflos, als es in diesem Falle geschahen ist, kann wohl die ganze Widerständigkeit des freisinnig-nationalliberalen Wahlbündnisses selbst von seinen Gegnern nicht bezweifelt werden. Man denke: die Referenten zweier „verbündeten“ Parteien veranfaßten eine Verammlung, in der sie gemeinsam Wähler für ihre Parteien werben wollen, und dann geraten sie über eine der wichtigsten politischen Tagesfragen in heftigen Widerspruch! Das das geschehen mußte, ist bei Vertretern der beiden liberalen Richtungen nur natürlich.

#### Unnatürlich ist eben das Bündnis!

Es ist schon oft gesagt worden, muß aber immer wieder gesagt werden, daß Nationalliberale und Freisinnige nicht zusammengehören.

Von den Freisinnigen hat schon Fritz Bismarck gesagt, daß alles, was das Deutsche Reich groß gemacht hat, eine und gegen sie geschaffen ist. Er hielt die Fortschrittspartei für die gefährlichste und schrieb „alle Unruhe im Reich“ auf ihr Konto. Alle politischen Kurzsichtigkeiten, die der Freisinn im Laufe seiner Entwicklung begangen hat, sind gar nicht auf einmal aufzusähen. Meer, Flotte und Kolonien hat er bis in unser Jahrhundert hinein aufs bestmögliche befördert. Alle Arbeiter-Zustandsgesetze hat er abgelehnt. Inwieweit nationale Diktatorienpolitik befördert er noch heute von der Höhe seines unverwundlichen Zentrarismus. Später aber, wenn sich eine Schöpfung anderer Parteien in der Praxis bewährt hat, dann brüsst sich der Freisinn in Wahlverammlungen mit der Tüchtigkeit dieser Einrichtungen, verdammt aber, daß er an ihrer Schaffung nicht teilgenommen hat. Er schmüht sich also mit fremden Federn. So geschieht es jetzt hauptsächlich mit den sozialen Fortschritten. Da der Freisinn die Partei des ewig nörgelnden Viehhirtenrums ist, so recht eigentlich die Partei der großrednerischen Vierbandpolitik, so stellt ihm jedes Verständnis für geschichtliche Größe. Fürst Bismarck, der größte deutsche Politiker der letzten Jahrhunderte, wurde von den Freisinnigen in seiner Größe nicht erkannt, solange er lebte. Er wurde von ihnen beschimpft und beschmäht, und einer von diesen Kleinen magte es sogar, dem Heros des deutschen Volkes im Reichstage ein „Wui!“ anzurufen. Nachher war er allerdings so feige, das zuzugestehen. Dieses politische Sündenregister gibt sicherlich kein schmeichelhaftes Bild von den „Fortschrittlern“, die systematisch jeden wirklichen Fortschritt in unserem Vaterlande bekämpft haben. War es demgegenüber wirklich so stark, als in der netzigen freisinnigen Verammlung ein Diskussionsredner die Fortschrittliche Volkspartei als das „verkommenste“ politische Gebilde bezeichnete?

„Verkommen“ ist ja ein etwas kräftiger Ausdruck. Was aber die Fortschrittliche Volkspartei in dem jetzigen Wahlkampf allein in unserem Wahlkreise an unfauberen Kampf-mitteln gebraucht hat, dafür ist die Bezeichnung „verkommen“ eigentlich doch wieder nicht zu stark. Wir haben vor einigen Tagen nachgewiesen, daß die freisinnige „Saalezeitung“ für ihren Kandidaten De lius mit großen Unmoralitäten gefochten hat, von denen sie wissen mußte, daß es Unmoralitäten waren. Das schmutzigste Kampfmittel aber haben die vereinigten liberalen Parteien erst in den letzten Tagen gebraucht, indem sie in einem Flugblatt den freisinnigen Kandidaten, Herrn Fabrikbesitzer Weise, beschäht und geschäftig anboteten, er habe früher den Freisinn unterstützt und habe sogar für ihn kandidieren wollen, woran natürlich kein wahres Wort ist.

Das Flugblatt trägt keine Namensunterschrift. Es ist also aus feigem Hinterhalte geschleubert. Leider ist es unterschrieben: die vereinigten liberalen Parteien.

Danach müßte man die Nationalliberalen für den Inhalt mit verantwortlich machen. Wir tun das jedoch nicht, sondern nehmen ohne weiteres an, daß die Nationalliberalen von ihrem fortschrittlichen Bundesbruder hintergangen worden sind. Immerhin wäre es gut, wenn von der Zeitung der Nationalliberalen Partei klar und deutlich erklärt würde, daß sie mit dem elenden Nachwerk nichts zu tun hat. Wir nehmen, wie gesagt, an, daß sich das so verhält, aber den nationalliberalen Wählern sollte dieses Verkommenis und das in Wittenberg doch zum Bewußtsein bringen, in welche üble Bundesbrüderlichkeit die durch die Bündnisparole ihrer Parteileitung geführten werden sollen. Die nationalliberalen Wähler sollten gegen dieses Bündnis durch ihre Abstimmung am Freitag

#### sichbaren Protest

erheben! Die Nationalliberale Partei hat eine ehrenvolle Vergangenheit, und sie hat so gut wie nichts gemeinsam mit dem unfruchtbareren, überfall verjagenden Freisinn. In allen oben aufgeführten Gesetzgebungswerken, die der Freisinn abgelehnt hat, hat die Nationalliberale Partei positiv mitgearbeitet. Auch in den wichtigsten Fragen unserer Zeit geben Fortschrittler und Nationalliberale weit auseinander. Wir erwählen nur nochmals die preussische Wahlrechtsfrage und die Schutzollpolitik des Reiches. Am deutlichsten aber zeigt sich der unüberbrückbare Unterschied beider Parteien

#### in ihrer Stellung zur Sozialdemokratie.

Die Nationalliberalen im Lande draußen sind ehrliche Gegner der Sozialdemokratie und erkennen in ihr den gefährlichsten Feind des Vaterlandes. Als im vorigen Jahre bei der Präsidentschaftswahl im Reichstage ein Teil der nationalliberalen Abgeordneten für Bebel und Scheidemann stimmte, ist dieses Verfahren von ihren Wählern überall im Lande als das schärfste getadelt worden, so daß über die gutvaterländische Stellung der nationalliberalen Wählererschaft kein Zweifel bleibt. Die nationalliberalen Wähler sollten aber auch jetzt selbstständig und gewissenhaft im Sinne der Ueberlieferungen ihrer Partei handeln und sollten der von ihrer Parteileitung ausgehenden Parole die Gefolgschaft verweigern. Sie sollten sich nicht stempeln lassen zu Bundesgenossen einer Partei, die bei der vorjährigen Reichstagswahl ein allgemeines Bündnis mit der Sozialdemokratie geschlossen und gehalten hat. Die Kampfenossen der vaterlandlosen Sozialdemokratie gehören auf keinen Fall an die Seite der Nationalliberalen! Dieses unnatürliche Bündnis zeitigt die wunderlichsten Früchte. So berührt es uns seltsam, daß wir unter dem liberalen Wahlauftritt die Unterschriften zweier Vorstandsmitglieder der hiesigen Handelskammer finden. Wir sind überzeugt, daß damit die überwiegende Mehrzahl der der Handelskammer angeschlossenen Industriellen und Kaufleuten nicht einverstanden ist. Die Sozialdemokratie ist der gefährlichste Feind der Industrie und des soliden Handels. Deshalb muß jeder Angehörige dieser beiden Stände einen Bundesgenossen und Förderer der Sozialdemokratie, wie es der Freisinn ist, unbedingt ablehnen, oder er schmeidet sich in das eigene Fleisch!

Für alle wirklich nationalliberalen Wähler heißt deshalb die Wahlparole nicht: mit dem Freisinn, sondern: **Los von der Fortschrittlichen Volkspartei!**  
**Mit den Parteien der Rechte gegen den Freisinn!**

### Wahlrecht und Steuerbewilligung.

Eine Studie über die Wechselwirkung beider von Wolfgang Eisenhart.

Als die Deutschen in die Verfassung des Norddeutschen Bundes und später des Deutschen Reiches das allgemeine, gleiche Wahlrecht einführen, haben sich nur Wenige die ganze Tragweite dieses Entschlusses klar gemacht. Regierung wie Reichstag bewegten sich in dieser schwerwiegendsten aller politischen Fragen mit einer uns heute unbegreifbaren Naivität. Wohl warnten einige verständige Stimmen, der Geschichtsschreiber von Sybel

insbesondere tadelt, daß man das höchste Recht verleihe, ohne nach Befähigung und Qualifikation zu fragen, und unfähigerweise den Gedanken der Freiheit mit dem der Gleichheit verwechselte. Der konservative Abgeordnete von Wolow-Sobendorff sprach das prophetische Wort, die Masse werde sich mit der hohen politischen Gleichheit nicht begnügen, vielmehr werde bald die Gleichheit aller in den Genüssen die Lösung werden (Jahrb. 1867).

Auch die uns heute so nahe scheinende Frage, ob dem rein demokratischen Reichstag nicht ein Gegengewicht in Gestalt eines Oberhauses gegenübergestellt werden müsse, fand so gut wie gar kein Verständnis. Nur der kluge Abgeordnete Windthorst lagte allzu richtig voraus, ohne ein solches Oberhaus müsse es mit Notwendigkeit zu einem „Anroll“ zwischen Monarchie und Demokratie kommen.

So kam jene Verfassung zustande, welche in die Hände der in ihrem Nationalgefühl und politischen Idealismus weit überhöhten Massen die Entscheidung über die deutsche Gesetzgebung legte, die in der Fürstentammer des Bundesrates für ein einziges Gegengewicht bat.

Ein Anroll, welches die Entscheidung über die Besteuerung in die Hände der besitzlosen Massen legt, muß dem ganzen Finanzwesen des Deutschen Reiches unbedingt einen

#### demokratischen Charakter

aufdrücken, d. h. es muß zu der Mißbildung verleiten, die Entwicklung aller Steuern auf den Massenkonsum der Menge hinanzubauen und der Besitz der oberen Stände mit überproportionalen fiskalischen Steuern beständig zu bedrohen. Dies Wahrdst muß logischerweise zu einem fortgesetzten Drängen nach immer stärkerer Besteuerung der großen Einnahmen und zu forsäufiger übertriebener Schonung der geringeren Einkünfte führen. In stärkester Progression steigende direkte Steuern und mögliche Besteuerung der indirekten wird immer der Schmelzschmelz der Massen sein. Regt man durch die Verfassung die Macht in die Hände einer einzigen Klasse, wie es das Reichstagswahlrecht tatsächlich tut, welches die ungebildete und besitzlose Menge zum entscheidenden Faktor der Gesetzgebung macht, so mußte diese Klasse geradezu von einem übermenschlichen Gerechtigkeitssinn befehle sein, wenn sie den Besitz der so bereitwillig übertragenen Macht nicht dazu benutzen sollte, die Steuererhebung in ihrem Interesse zu gestalten, die eigene Steuerkraft übertrieben zu erhöhen, die der besthenden Klassen in eben so unheimlich übertriebener Weise anzupumpen. Je mehr die Massen zum Selbstbewußtsein erwachen, je mehr die frivole sozialdemokratische Agitation sie gegen die Besthenden aufweckt, um so mehr muß mit Notwendigkeit die Steuererhebung des Deutschen Reiches der Gefahr verfallen, in eine lediglich antipatrimoniale Wahn ergränzt zu werden. Man braucht nur die Entwicklung der Reichsfinanzen zu betrachten, um zu sehen, wie diese Gefahr immer drohender wird.

Gewiß haben die Massen das Recht nicht in der Hand. Vertrauen zu den oberen Ständen, kirchliche Einflüsse, das Schwerkriegt des kleineren ländlichen Weites haben die Gefahr des demokratischen Wahrdrechtes noch nicht zur vollen Entwicklung kommen lassen. Trotzdem hat dessen Bestand jahrzehntelang genügt, die Entwicklung der deutschen Finanzen in eine solche fahle Bahn zu drängen, daß es für die liberalen Blüffschichtnahme auf die breiten Wählermassen es verhängt hat, daß während fast vierzig Jahren die indirekten Steuern zu unheimlich genügen erschlossen wurden, die doch allein es ermöglichen, den Nebenbedürfnissen moderner Staaten zu begegnen. Statt dessen zog man es vor, die Matrifularbeiträge unheimlich anzuheben, die ja allerdings in dem Steuerhystem der Einzelstaaten wesentlich von den Besitzenden aufgebracht werden. So wurde die Angst vor der besitzlosen Masse das große Hindernis einer gesunden Finanzentwicklung.

Allerdings hat nun die letzte Finanzreform etwas Wandel geschaffen, aber freilich um welchen Preis! Um den Preis einer völligen Verwirrung und Verbeugung der deutschen Parteiverhältnisse. Und wer ist an dieser Verwirrung und Verbeugung schuld? Im letzter Sinn ist das Reichstagswahlrecht, welches den deutschen Liberalismus dazu zwingt, fortgesetzt der Wehrlosigkeit und dem Enthusiasmus der Massen gerecht zu werden, fortgesetzt in demokratischen Parteien zu schillern, wenn anders er nicht durch die Kandidaten der Sozialdemokratie verdrängt werden will. Das allgemeine, gleiche Wahlrecht ist das Verhängnis und der Ruin des deutschen Liberalismus; es ist nicht an fortwährend, die Unmöglichkeit auszusprechen, an die er doch selbst nicht glauben kann, daß die wahre Gerechtigkeit bei den unteren Klassen und ihre Offenbarung in deren Wahl- abstimmung zu suchen sei.

Schritt für Schritt drängt das allgemeine, gleiche Wahlrecht den deutschen Liberalismus ab von seiner früheren richtigeren, durchaus antidemokratischen Staatskunst, der wertigsten die

#### nationalliberale Partei

einst unbedingt buldige. Er wächst mit trauriger Konsequenz dank jenem Wahlrecht in die demütigende Rolle hinein, in immer härtere Abhängigkeit von den begerlichen





# Zur Steuer der Wahrheit!

Von den vereinigten liberalen Parteien wird in einem anonymen Flugblatt die Nachricht verbreitet,

1. daß ich noch im Jahre 1912 die Liberalen gegen die Freikonservativen unterstützt hätte und
2. daß ich damals bei der Reichstagswahl nicht über Lust verspürt hätte, mich als liberalen Reichstagskandidaten aufstellen zu lassen, der Vorstand des fortschrittlichen Vereins hätte aber auf meine Kandidatur verzichtet.

Demgegenüber erkläre ich, daß ich den Liberalen zur Reichstagswahl deshalb meine finanzielle Beihilfe habe angebehalten lassen, weil sie Gegner der Sozialdemokratie waren. Darin lag keinerlei Spitze gegen den freikonservativen Kandidaten Herrn Berggrat Schrader, dessen Kandidatur ich finanziell auch unterstützt habe.

Es ist eine unschöne Kampfweise, eine erhaltene Unterstützung durch Verdrehung gegen den Geber auszubenten.

Was die zweite Behauptung betrifft, so ist in der Person des Herrn Dr. Schönlicht die freisinnige Volkspartei lange vor der letzten Reichstagswahl an mich öfter herangetreten, um mich dringend zu bitten, eine Kandidatur für die sämtlichen bürgerlichen Parteien anzunehmen.

Ich habe das Ansuchen wiederholt abgelehnt und haben die Herren von ihrer Bitte auch schließlich Abstand genommen.

Es ist das doch eine vollständige Verdrehung der Tatsachen, wenn sie die Angelegenheit jetzt so darstellen, als ob ich die Anregung einer Kandidatur von mir gegeben hätte.

Ich bitte meine Mitbürger in Halle und Saalkreis, dies zu beachten.

## R. Ernst Weise.

### 5% Chinesische Reorganisations-Staatsanleihe in Gold v. 1913

im Nennbetrage von  
 Mark 511 250 000 = £ Sterling 25 000 000 = Francs 631 250 000  
 = Rubel 236 750 000 = Yen 244 900 000

Rückzahlbar zum Nennwerte vermittelt 37 gleicher Annuitäten, beginnend mit dem 1. Juli 1924, und mit dem Rechte für die Chinesische Regierung, den noch ausstehenden Anteilbetrag ganz oder teilweise mit vorheriger sechsmonatiger Kündigung vom 1. Juli 1930 ab vorzeitig zurückzahlen. Vorzeitige Rückzahlung geschieht bis zum 1. Juli 1945 einschließlich zum Kurse von 102½%, später zum Nennwerte. Kapital und Zinsen sicher gestellt durch Verpfändung der Gesamteinkünfte des Chinesischen Salzmonopols, soweit sie nicht durch frühere Verpfändungen in Anspruch genommen werden, und durch die überschüssenden Einkünfte der Chinesischen Seezollverwaltung.

Frei von allen gegenwärtigen und zukünftigen chinesischen Steuern und Abgaben.

Auf Grund der öffentlichen Bekanntmachung wird der in Deutschland zur Emission gelangende Anteil von nom. M. 122 700 000 zur öffentlichen Zeichnung aufgelegt am

**Mittwoch, dem 21. Mai 1913,**

und zwar	bei der
in Berlin	Deutsch-Asiatische Bank, Bank für Handel und Industrie, Berliner Handelsbank a. M., dem Bankhause S. Bleichröder, der Deutschen Bank, Direction der Disconto-Gesellschaft, Dresdner Bank, dem Bankhause Mendelssohn & Co., der Nationalbank für Deutschland, dem A. Schnaafhausen'schen Bankverein, der Deutschen Bank Filiale Hamburg, dem Bankhause L. Behrens & Söhne, der Norddeutschen Bank in Hamburg, dem A. Schnaafhausen'schen Bankverein, deutschen Bank Filiale Hamburg, Deutschen Bank Filiale Bremen, Dresdner Bank in Hamburg, Hongkong & Shanghai Banking Corporation.
Hamburg	dem Bankhause Jacob S. H. Stern, der Deutschen Bank Filiale Frankfurt, Direction der Disconto-Gesellschaft, Dresdner Bank in Frankfurt a. M., Filiale der Bank für Handel und Industrie, Bremer Bank, Filiale der Dresdner Bank, Deutschen Bank Filiale Bremen, Direction der Disconto-Gesellschaft.
Bremen	dem Bankhause Sal. Oppenheim Jr. & Cie., A. Schnaafhausen'schen Bankverein, der Deutschen Hypothek- und Wechsel-Bank, Bank für Handel und Industrie Filiale München, Deutschen Bank Filiale München, Dresdner Bank Filiale München
Köln	
München	

während der bei jeder Stelle üblichen Geschäftsstunden, jedoch vorbehaltlich eines früheren Schlasses der Zeichnungen, unter Benutzung des hier beigefügten Zeichnungsscheines zu nachstehenden Bedingungen:

1. Der Zeichnungspreis beträgt 90%, zuzüglich 5% Stückzinsen vom 21. Mai d. J. bis zum Tage der Abnahme. Der Zeichner hat den Stempel der Zuteilungsschlussnote zur Hälfte zu tragen.
2. Bei der Zeichnung ist eine Kautions von 5% des gezeichneten Nennbetrages in bar oder in solchen Effekten zu hinterlegen, die die Zeichnungsstelle als zulässig erachtet wird. Die Zuteilung, welche so bald als möglich nach Schluss der Zeichnungen durch schriftliche Benachrichtigung an die Zeichner erfolgt, unterliegt dem freien Ermessen jeder einzelnen Zeichnungsstelle. Im Falle die Zuteilung weniger als die Anmeldung beträgt, wird die überschüssende Kautions unverzüglich zurückgegeben.
3. Die Abnahme der Stücke hat in runden Beträgen derart zu erfolgen, dass  
 25% der zuge teilten Nennbeträge **am 7. Juni d. J.**  
 25% „ „ „ **spätestens am 3. Juli „ „**  
 40% „ „ „ **am 5. August „ „**  
 abzurechnen sind.  
 Den Zeichnern steht indessen das Recht zu, bereits vom 7. Juni d. J. an die zuge teilten Beträge voll abzunehmen.
4. Bis zum Erscheinen der definitiven Stücke werden die unterzeichneten Bank auf Inhaber lautende, mit deutschem Stempel versehene Interimsscheine ausgegeben. Diese Interimsscheine werden s. Z. gemäß näherer Bekanntmachung in Original-Schuldverschreibungen kostenfrei umgetauscht werden.  
 Die Zulassung des in Deutschland emittierten Anteils an den Börsen von Berlin, Hamburg und Frankfurt a. M. wird beantragt werden.  
 Berlin, im Mai 1913.

Deutsch-Asiatische Bank. (5780)

## Rennen zu Leipzig

Sonntag, den 18. Mai, nachmittags 3 Uhr:  
**6 Rennen - Geldpreise 24 200 Mk.**  
 u. a. Lipsia (Jagdrennen, Herrenreiten)  
**Silberner Schild und 6500 Mk.** (5778)

Öffentlicher Totalisator auf dem Sattelplatze, neben der Haupttribüne und auf dem Damm.

Wettanträge für den Totalisator zu Leipzig werden in der Wettannahmestelle Leipzig, Barfußgässchen 8, I an den Tagen vor den Rennen von 10-1 und 3½-5 Uhr, am Rennstage selbst von 11-1 Uhr entgegen genommen. — Adresse für telegraphische Geldsendungen: Wettannahme Leipzig, Barfußgässchen 8. (Mindestsatz: Sieg 5 M., Platz 10 M.)

### Seefische tadellos frisch.

Die Fische sind leicht verdaulich, daher befürmtlicher als Fleisch.  
**Freitag früh in Eisabladung**

Seelachs ohne Kopf	.....	Stück	17
Kabeljau ohne Kopf	.....	Stück	19
Goldbarsch mit Kopf	.....	Stück	22
Ghewtsch ohne Kopf	33	Stück	22
Gr. Scholle	60	Stück	33
Knuerrahn	28	Stück	60
Angelfisch, Notzungen, Heilbutt, Flußaander	95	Stück	120

• Täglich frische Räucherwaren. (2890)  
 • Ba. geräucherte Eisballe, Stück 60, 70, 80 „, jetzt besonders feitt und sarr.

„Nordsee“ Deutschlands grösster Seefischhandel.  
 Telefon 3783 und 1275.

Feinste  
**Berberter Kernmodersteife**,  
 das Vorzüglichste zur Verzierung empf. Carl Boock, Breitestr. 1

### Modernste Brautseide

Charmeuse, Damassé, Crêpe de Chine, Messaline, Eolienne (Wolle mit Seide).



### Modernste Blusenstoffe

in bulgarischem u. türkisch. Geschm. Schmal, Bluse 4.-, 6.-, 7.- bis 20.- M.

Reste, ¼, ½, 1 Meter, extra billig. (2890)  
**Neuheiten**  
 in Lyoner Foulard- u. Bast-Seide.  
 Halbtaste Kostüm- u. Blusenstoffe.

### Schw. Kostüm-Seide

Meter 2.25 M.  
**Garantie-Stoffe**  
 Meter von 2.50 M. an.  
**Kaspe Hoben**, 9, 10, 11, 12 Meter, ganz besonders preiswert.  
 Blusen-Reste, Schürzen-Reste, Kl. Seiden-Reste für Schleifen, Binder, Pompadours.

### Seidenhaus Georg Schwarzenberger

Mitgl. d. Rab.-Spar-Ver. Halle a. S., Gr. Steinstr. 88.

### Nöschnerode im Harz b. Wernigerode.

Luftkurort und Sommerfrische, vom Walde umgeben. Prospekte, Karte und Wohnung durch die Kurverwaltung. (5804)



• **Weißbadewannen** von 18.00 Mk. an. (2800) Praktisch, passend für alle Bäder. Billiger Preis.  
 • **Volksbadewannen** in allen Preislagen, auch mit Gasheizung.  
 • **Sitz-, Rumpf-, Fuss- und Kinderbadewannen.**  
**Ed. Eder nur Spiegelstr. 12 Nr. 13.**

Patentanwalt **Eyck**, (2639)  
 Leipzigerstr. 55. Halle a. S. Tel. 3457.

**Auskunfts-**  
 Büro Max Schlimmelpennig,  
 9, m. b. S., Reichstr.-Hof, behind. im Scritin, Rechtsamtstr. 54.





Berliner Fondsbörsen.

Zu den die Börse bedrückenden Geld- und Konjunktursorgen... Berlin 15. Mai. (Eigener Drahtbericht.)

Zages-Warftbericht.

L. Hamburg, 14. Mai. Tägliche auswärtige Offerten in Wert für 1000 kg ausbleibend. Braudt, Gold u. Speien.

L. Weltmarkt.

Berlin, 14. Mai. Tägliche Börsennotierungen auf dem Weltmarkt in W.F. für 1000 kg ausbleibend.

Letzte Draht- und Fernsprech-Nachrichten.

Das Große Los! Berlin, 15. Mai. Das Große Los der Preussisch-Schleidenischen Maschinenlotterie im Betrage von 500 000 Mark fiel in der heutigen Vormittagsziehung auf Nr. 227 705.

Weitere Gewinne: 150 000 Mark auf Nr. 20 540; 5000 Mark auf Nr. 63 971, 65 590, 98 517, 215 625; 3000 Mark auf Nr. 436, 1626, 13 519, 18 266, 19 297, 32 589, 38 775, 38 294, 42 047, 49 388, 49 743, 52 279, 65 387, 69 055, 81 860, 86 775, 90 441, 108 192, 117 307, 119 910, 119 165, 136 794, 145 918, 163 478, 164 740, 169 855, 169 916, 178 641, 193 652, 195 546, 203 222, 206 618, 215 924, 219 942, 221 515, 224 343, 227 035.

Zu der schweren Katastrophe auf Torpedoboot „S. 148“. Vornberg, 15. Mai. Nach einem den Eltern des auf dem Torpedoboot „S. 148“ verunglückten Ingenieurs R u e d e m a n n zugegangenen amtlichen Telegramm ist dieser seinen Verletzungen erlegen.

Prinz-Geinrich-Nachricht.

Karlruhe, 15. Mai. Leutnant v. Beauvais ist heute früh 8 Uhr 2 Min. gelandet. Oberleutnant L ä u f e r t ist aus Stragburg hier angekommen.

Karlruhe, 15. Mai. Leutnant Freiherr v. G a l l e r wird mit einem neuen Apparat von München hierher kommen, um an den Aufklärungsübungen teilzunehmen. Ingenieur S u m e l a d ist ebenfalls aus der Konkurrenz ausgeschieden. — Prinz Geinrich von Preußen ist gestern abend 11 Uhr 50 Min. von Neustadt hier eingetroffen und hat beim preussischen Gesandten v. Giencheber Wohnung genommen.

Lord Morley in Berlin.

Berlin, 15. Mai. Der „F. Z.“ zufolge ist Lord Morley bereits am Sonntag in Berlin eingetroffen und im Hotel „Briton“ abgeblieben, wo er die Pflanztage in aller Stille verbrachte, und hat erklärt, etwa drei bis vier Wochen in Berlin verweilen zu wollen.

Der obersteleiche Bergarbeiterstreik. Keutten, 15. Mai. Gestern fehlten bei der Frühfahrt 11 673, abends 3380, heute früh 5093 Mann.

Nach dem Kriege.

Wien, 15. Mai. Der Ausnahmestand in Bosnien und der Herzegowina ist heute aufgehoben worden, da durch die Lebergabe Statutis an

das internationale Detachement die Gefahr eines Konfliktes beseitigt durch die Montenegro in Bosnien und der Herzegowina, als dem Nachbarlande der mutmaßlichen militärischen Ereignisse, am 8. Mai der Ausnahmestand verhängt worden war.

Eröffnung des österreichischen Abgeordnetenhauses.

Wien, 15. Mai. Das Abgeordnetenhause hat heute die Arbeiten wieder aufgenommen. Der Präsident widmete dem König Georg von Griechenland einen warmen K a n a r u. Verschiedene Parteien brachten Interpellationen an die Regierung ein, in denen im Zusammenhang mit der äußeren Lage die Entlassung der Ministerien verlangt wurde.

Großfeuer.

Lübeck, 15. Mai. In dem Warenhaus von Adolf Karstadt brach in der vergangenen Nacht ein Großfeuer aus. Der Schaden ist sehr groß.

Mord.

Tilfitz, 15. Mai. Die Wirtin Frau v. N i c h m u s, eine frühere Kellnerin, erlief den 35jährigen Rentier T u m u d i t in dessen Wohnung. Sie verurtheilte, aus dessen Ehefrau zu töten, wurde aber daran gehindert. Die Wirtin wurde verhaftet. Der Beweggrund ist wahrscheinlich F a m i l i e n e i.

Kurorte und Reisen.

Das Quell-Emanatorium zu Zeiln-Schönewald, welches vor zwei Jahren als ein bedeutendes Kurort übergeben worden ist, hat eine wertvolle Ausgestaltung erfahren. Unter Aufsicht von Geh. Regierungsrat Prof. Dr. Hartmann und Dr. R. L. Kollmann (Berlin) wurde ein neues Verfahren zur Gewinnung von natürlicher Radium-Emanation aus der Quelle eingeführt und die frühere maßlose Abnahme wesentlich abgeändert.

Saben-Saben. Die Frequenz der zur Kur hier aufhaltenden Fremden erreichte am 13. Mai die Zahl 17 691. Witterung Temperatur 19 Grad Celsius. Wetterverhältnisse: an den beiden Tagen.

Sab Rudow. Bis zum 8. Mai betrug die Zahl der Kurgäste 384 und die der Erholungs- und Durchreisenden 180.

Bank für Handel und Industrie

Filliale Halle a. S. Alte Promenade 3, gegenüber d. Stadthofes.

Aktienkapital und Reserven: 192 Millionen Mark.

Kursnotierungen der Berliner Börse vom 15. Mai, 2 Uhr nachmittags.

Der ausführliche Kurszettel erscheint in der Früh-Ausgabe.

Table with columns: Wechsel-Kurse, Deutsche Anleihen, Eisenbahn-Aktien, Industrie-Papiere, Eisenbahn-Obligationen, Eisenbahn-Prämien, Pfandbriefe, Ausländische Staatspapiere, Bank-Aktionen.

Table with columns: Aktien-Kurse, Eisenbahn-Aktien, Industrie-Papiere, Eisenbahn-Obligationen, Eisenbahn-Prämien, Pfandbriefe, Ausländische Staatspapiere, Bank-Aktionen.

Table with columns: Schlüssels-Kurse, Karlsruher Börse vom 15. Mai, Aktien, Kursnotierungen v. 15. Mai, Aktien.

Bankhaus Paul Schauen & Co., Halle a. S., Bitterfeld, Delitzsch, Eilenburg. An- und Verkauf von Wertpapieren, Einlösung von Coupons, Verzinsung von Geldmarken, Conto-Corrent- u. Wechsel-Verkehr etc.





Gewinn abstrahiert und enthält eine Tabakpfeife aus Holz, in der sich ein Silber und eine Sprengpatrone befindet. In der Koffeinflasche in der Nacht am 14. Mai ein Feuer in einem Keller ausbrach. Die Ursache ist noch nicht festgestellt worden. Die beiden anderen sind zum einen ein Koffer mit einem Koffer und dem anderen ein Koffer mit einem Koffer.

Ein Gefährlich mit 26 Mann Besatzung gefahren. Aus demselben wurde ein großer Anschlag auf die Besatzung der beiden anderen. Die beiden anderen sind zum einen ein Koffer mit einem Koffer und dem anderen ein Koffer mit einem Koffer.

Ein Gefährlich mit 26 Mann Besatzung gefahren. Aus demselben wurde ein großer Anschlag auf die Besatzung der beiden anderen. Die beiden anderen sind zum einen ein Koffer mit einem Koffer und dem anderen ein Koffer mit einem Koffer.

Ein Gefährlich mit 26 Mann Besatzung gefahren. Aus demselben wurde ein großer Anschlag auf die Besatzung der beiden anderen. Die beiden anderen sind zum einen ein Koffer mit einem Koffer und dem anderen ein Koffer mit einem Koffer.

Ein Gefährlich mit 26 Mann Besatzung gefahren. Aus demselben wurde ein großer Anschlag auf die Besatzung der beiden anderen. Die beiden anderen sind zum einen ein Koffer mit einem Koffer und dem anderen ein Koffer mit einem Koffer.

Ein Gefährlich mit 26 Mann Besatzung gefahren. Aus demselben wurde ein großer Anschlag auf die Besatzung der beiden anderen. Die beiden anderen sind zum einen ein Koffer mit einem Koffer und dem anderen ein Koffer mit einem Koffer.

Ein Gefährlich mit 26 Mann Besatzung gefahren. Aus demselben wurde ein großer Anschlag auf die Besatzung der beiden anderen. Die beiden anderen sind zum einen ein Koffer mit einem Koffer und dem anderen ein Koffer mit einem Koffer.

Ein Gefährlich mit 26 Mann Besatzung gefahren. Aus demselben wurde ein großer Anschlag auf die Besatzung der beiden anderen. Die beiden anderen sind zum einen ein Koffer mit einem Koffer und dem anderen ein Koffer mit einem Koffer.

Ein Gefährlich mit 26 Mann Besatzung gefahren. Aus demselben wurde ein großer Anschlag auf die Besatzung der beiden anderen. Die beiden anderen sind zum einen ein Koffer mit einem Koffer und dem anderen ein Koffer mit einem Koffer.

Ein Gefährlich mit 26 Mann Besatzung gefahren. Aus demselben wurde ein großer Anschlag auf die Besatzung der beiden anderen. Die beiden anderen sind zum einen ein Koffer mit einem Koffer und dem anderen ein Koffer mit einem Koffer.

Ein Gefährlich mit 26 Mann Besatzung gefahren. Aus demselben wurde ein großer Anschlag auf die Besatzung der beiden anderen. Die beiden anderen sind zum einen ein Koffer mit einem Koffer und dem anderen ein Koffer mit einem Koffer.

Ein Gefährlich mit 26 Mann Besatzung gefahren. Aus demselben wurde ein großer Anschlag auf die Besatzung der beiden anderen. Die beiden anderen sind zum einen ein Koffer mit einem Koffer und dem anderen ein Koffer mit einem Koffer.

Ein Gefährlich mit 26 Mann Besatzung gefahren. Aus demselben wurde ein großer Anschlag auf die Besatzung der beiden anderen. Die beiden anderen sind zum einen ein Koffer mit einem Koffer und dem anderen ein Koffer mit einem Koffer.

Ein Gefährlich mit 26 Mann Besatzung gefahren. Aus demselben wurde ein großer Anschlag auf die Besatzung der beiden anderen. Die beiden anderen sind zum einen ein Koffer mit einem Koffer und dem anderen ein Koffer mit einem Koffer.

Ein Gefährlich mit 26 Mann Besatzung gefahren. Aus demselben wurde ein großer Anschlag auf die Besatzung der beiden anderen. Die beiden anderen sind zum einen ein Koffer mit einem Koffer und dem anderen ein Koffer mit einem Koffer.

Ein Gefährlich mit 26 Mann Besatzung gefahren. Aus demselben wurde ein großer Anschlag auf die Besatzung der beiden anderen. Die beiden anderen sind zum einen ein Koffer mit einem Koffer und dem anderen ein Koffer mit einem Koffer.

Ein Gefährlich mit 26 Mann Besatzung gefahren. Aus demselben wurde ein großer Anschlag auf die Besatzung der beiden anderen. Die beiden anderen sind zum einen ein Koffer mit einem Koffer und dem anderen ein Koffer mit einem Koffer.

Ein Gefährlich mit 26 Mann Besatzung gefahren. Aus demselben wurde ein großer Anschlag auf die Besatzung der beiden anderen. Die beiden anderen sind zum einen ein Koffer mit einem Koffer und dem anderen ein Koffer mit einem Koffer.

Ein Gefährlich mit 26 Mann Besatzung gefahren. Aus demselben wurde ein großer Anschlag auf die Besatzung der beiden anderen. Die beiden anderen sind zum einen ein Koffer mit einem Koffer und dem anderen ein Koffer mit einem Koffer.

Ein Gefährlich mit 26 Mann Besatzung gefahren. Aus demselben wurde ein großer Anschlag auf die Besatzung der beiden anderen. Die beiden anderen sind zum einen ein Koffer mit einem Koffer und dem anderen ein Koffer mit einem Koffer.

Ein Gefährlich mit 26 Mann Besatzung gefahren. Aus demselben wurde ein großer Anschlag auf die Besatzung der beiden anderen. Die beiden anderen sind zum einen ein Koffer mit einem Koffer und dem anderen ein Koffer mit einem Koffer.

Ein Gefährlich mit 26 Mann Besatzung gefahren. Aus demselben wurde ein großer Anschlag auf die Besatzung der beiden anderen. Die beiden anderen sind zum einen ein Koffer mit einem Koffer und dem anderen ein Koffer mit einem Koffer.

Ein Gefährlich mit 26 Mann Besatzung gefahren. Aus demselben wurde ein großer Anschlag auf die Besatzung der beiden anderen. Die beiden anderen sind zum einen ein Koffer mit einem Koffer und dem anderen ein Koffer mit einem Koffer.

Ein Gefährlich mit 26 Mann Besatzung gefahren. Aus demselben wurde ein großer Anschlag auf die Besatzung der beiden anderen. Die beiden anderen sind zum einen ein Koffer mit einem Koffer und dem anderen ein Koffer mit einem Koffer.

Ein Gefährlich mit 26 Mann Besatzung gefahren. Aus demselben wurde ein großer Anschlag auf die Besatzung der beiden anderen. Die beiden anderen sind zum einen ein Koffer mit einem Koffer und dem anderen ein Koffer mit einem Koffer.

Ein Gefährlich mit 26 Mann Besatzung gefahren. Aus demselben wurde ein großer Anschlag auf die Besatzung der beiden anderen. Die beiden anderen sind zum einen ein Koffer mit einem Koffer und dem anderen ein Koffer mit einem Koffer.

Ein Gefährlich mit 26 Mann Besatzung gefahren. Aus demselben wurde ein großer Anschlag auf die Besatzung der beiden anderen. Die beiden anderen sind zum einen ein Koffer mit einem Koffer und dem anderen ein Koffer mit einem Koffer.

Ein Gefährlich mit 26 Mann Besatzung gefahren. Aus demselben wurde ein großer Anschlag auf die Besatzung der beiden anderen. Die beiden anderen sind zum einen ein Koffer mit einem Koffer und dem anderen ein Koffer mit einem Koffer.

Ein Gefährlich mit 26 Mann Besatzung gefahren. Aus demselben wurde ein großer Anschlag auf die Besatzung der beiden anderen. Die beiden anderen sind zum einen ein Koffer mit einem Koffer und dem anderen ein Koffer mit einem Koffer.

— Halle a. S., 15. Mai. Butzer. (Witzigkeit von Gesebe's...)

Ausbericht der Bereinigung fälliger Banthemen vom 15. Mai 1913.

Table with multiple columns listing various financial items, interest rates, and amounts. Includes sections like 'Banke', 'Kassen', 'Konten', etc.

Börsen- und Handelsteil.

— Chinesische Anleihe. Wir beschäftigen in der heutigen Ausgabe die Kundmachung über die chinesische Reorganisations-...

Patentanwaltsbüro Sack, Leipzig

Patentanwälte: Jng. O. Sack, Dr. Jng. F. Spielmann. Amtliche Bekanmachungen.

Gartenstadt Mietleben bei Halle (Saale).

Wichtiges gelegenes Grundstück an der König. Str. 21... 273. Versteigerung im städtischen Mietleben bei Leipzig.

Willen-Baupläne.

Im herrlichen Lage an der neuen Straße 'Godes Weg'... 273. Versteigerung im städtischen Mietleben bei Leipzig.

Zuhrwertgeschäft großen Umfangs.

Verkauf mit Handarbeit. Da es sich um eine große, mittlere... Franz Conrad, Alstift, S.-W. Telefon 49.

Amtliche Bekanmachungen.

Die Veräußerung der diesjährigen Kirchengeld... Die Veräußerung der diesjährigen Kirchengeld...

Ausbreitung.

Die Lieferung von rd. 27 000 kg... Die Lieferung von rd. 27 000 kg...

Ausbreitung.

Die Lieferung von rd. 27 000 kg... Die Lieferung von rd. 27 000 kg...

An- und Verkäufe.

Verkauf von 100 Stück... Verkauf von 100 Stück...

Pflastersteine.

Einen größeren Vorrat... einen größeren Vorrat...

Pferde.

Kalkschlamm.